

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 97.

Halle, Freitag den 27. Februar
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Februar. Der Herzoglich anhalt-dessausche Staatsminister von Plösch ist nach Dessau von hier abgereist.

Die Breslauer Handelskammer hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, dem Ministerium für Handel u. s. w. in einer Denkschrift auseinander zu setzen, wie nachtheilhaft für Handel und Verkehr eine Besteuerung der Zeitungs-Inserate sein würde, und bei demselben zu beantragen, daß von jeder Besteuerung der Zeitungen Abstand genommen werden möchte, durch welche die Inserate unmittelbar oder mittelbar betroffen würden. — Es ist dies das erste Beispiel, daß die Vertreter industrieller Interessen die Gefahren, welche eine Besteuerung der Zeitungen und der Inserate für den Verkehr mit sich bringen muß, in Erwägung gezogen haben, und so auch ihrerseits den Kampf zu unterstützen beginnen, in welchen die gesammte unabhängige Presse mit seltener Einmüthigkeit eingegangen ist.

In einer aus Limburg datirten Korrespondenz der „Kasseler Zig.“ wird mitgetheilt, „daß der kurhessische Gesandte bei dem Zoll- und Handelskongress zu Wien das hohe Ziel der mitteleuropäischen Zoll- und Handelsvereinigung, welche schließlich der Würde und Macht unseres Bundes eine unerschütterliche Grundlage geben muß, fest ins Auge gefaßt hat und vom allein angemessenen Standpunkt aus betrachtet.“

Frankfurt a. M., d. 23. Februar. Die Bundesversammlung hielt vorgestern wieder eine Sitzung, die zweite in letzter Woche. Die Sitzung war von mehrstündiger Dauer. Wie verlautet, hat Preußen den Antrag gestellt, es seien die Verhandlungen über die Klottenangelegenheit nicht in Resumé's der Protokolle zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, sondern es seien die Protokolle darüber vollständig der Definitivität zu übergeben. (DVL-Zig.)

Kassel, d. 21. Februar. In dem Urtheil des Kriegsgerichts gegen den permanenten Ausschuss fällt es besonders auf, daß auf Verlust der Nationalocarde erkannt wurde, welches nach hiesigen Gesetzen sowohl ein entehrendes Vergehen als eine peinliche Strafe voraussetzt. Der Verlust der Nationalocarde zieht nicht nur die Unfähigkeit zur Volksvertretung und allen Staats- und städtischen Aemtern, sondern auch wahrscheinlich für Schwarzenberg die Unfähigkeit zur Ausübung der Advocatur nach sich.

Kassel, d. 21. Febr. Die zur Verfolgung Kellers und seines Befreiers ausgesandten Agenten sind bis auf Herrn Schnabel, welchem das Leben in Hamburg zu gefallen scheint, sämtlich zurückgekehrt, ohne bestimmte Spuren aufgefunden zu haben. — Ein früher sehr eifriger Demokrat soll dem Commandanten schon vor Wochen die Anzeige gemacht haben, es würden in aller Kürze Befreiungsversuche zu Gunsten Kellers gemacht werden, und sei er gegen angemessene Geldentschädigung zu weiteren Mittheilungen bereit. Der Commandant soll über diese Erklärung auch ein Protokoll aufgenommen und dem Kurfürsten vorgelegt haben. Se. königl. Hoheit sollen jedoch erwidert haben, es sei nur auf Geldprellerei abgesehen; Keller könne nicht entweichen. Man wird den Verräther wohl jetzt nöthigen, speziellere Angaben zu machen.

Gameln, d. 23. Februar. So eben erfährt man, daß heute Morgen der Obergerichtsanwalt Henkel aus Kassel hier eingetroffen, von einem hessischen Gensdarmen verfolgt, aber Dank der Gerechtigkeitstheile des Bürgermeisters Koller unangefochten seine Reise hat fortsetzen können. Der Gensdarm hat, um die Verhaftung Henkels zu erreichen, eine ungenügend befundene Requisition vorgezeigt, welcher natürlich nicht Folge gegeben ist; auch der Wunsch, Henkel so lange zu detiniren, bis eine ordnungsmäßige Requisition des Justizamts zu Dornburg eingeholt sein würde, ist abgeklagen, vielmehr Herrn Henkel erklärt, er könne reisen wohin er wolle. Derselbe ist

dann sofort von hier weiter gereist, und zwar nach seiner Angabe nach Kassel, um sich dort dem Kriegsgerichte zu stellen. Seiner Erzählung nach hat Henkel einen bei seiner Ladung zur Anhörung des Erkenntnisses vorgekommenen Formfehler benützt, um einige wichtige Geschäfte in Bremen und Oldendorf abzumachen; er hätte danach sehr leicht fliehen können, wenn er gewollt hätte, und wäre ihm sonst durch die Zurückweisung des hessischen Gensdarmen hier nur dessen unangenehme Realisirung erspart.

Wien, d. 25. Februar. (Tel. Dep.) Die Wiener Zeitung bringt ein am 3. d. M. abgeschlossenes und am 20. d. sanctionirtes Uebereinkommen zwischen dem Staate und der Nationalbank als ersten Schritt zur definitiven Regelung des Geldwesens. Die Bank wird ihrer eventuellen Beteiligung bei dem letzten Anleihen von 10 Millionen Gulden entbunden; der Ankauf des Staatspapiergeldes in Bankkassen wird vorgebaut; die hypothekarische Sicherheit für die Bankschuld des Staates ausgedehnt; die Abrechnung mit der Bank vereinfacht und die Verzinsung von Seiten der Finanzverwaltung angemessen regulirt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Februar. Es wird als ein beachtenswertes Zeichen angesehen, daß die „Times“, welche seit Jahren über die Vertheilung der Papier-Baluta zu Feld gezogen, jetzt einen Brief in ihre Spalten aufnimmt, worin die Nothwendigkeit nachgewiesen wird, die Goldwährung zu modifiziren oder sie gänzlich abzuschaffen. Seit der Entdeckung der australischen Goldminen hat dieses einflußreiche Blatt aufgehört, den Gegnern der legalen Goldwährung mit Spott entgegenzutreten. Die Furcht vor der Entwerthung des Goldes steigt mit jeder Volk, die Goldflaub nebst günstigen Berichten aus Amerika und Kalifornien herüberbringt.

Aus Manchester schreibt man über die Maschinenarbeiter: „Die Werkstätten füllen sich allmählig wieder, obwohl, wie wir glauben, nicht gerade mit den Leuten, die entlassen worden sind. Die Meister haben sich aus andern Gegenden Arbeiter verschrieben, und es kommen deren viele aus Schottland zugezogen. Von 46 Firmen in Manchester arbeiten gegenwärtig schon 24 mit vollen Händen, 21 sind theilweise beschäftigt, und nur Eine Firma feiert gänzlich. Vor der allgemeinen Arbeitseinstellung waren 6164 Arbeiter beschäftigt; gegenwärtig bloß 2968, demnach noch immer eine Differenz von 3178. Seit Sonnabend sind 200 neue Arbeiter eingerückt.“

London, d. 24. Februar. (Tel. Dep.) In gestriger Sitzung des Unterhauses erklärte Lord Russell: Die Königin hat unsere Demission angenommen und Lord John Derby befohlen, ein neues Ministerium zu bilden. Derselbe hat diesen Auftrag angenommen und das Parlament bis zum nächsten Freitag vertagt. — „Standard“ giebt folgende Ministerliste: Surgen, Lordkanzler; Northumberland, Admiralität; Walpole, Inneres; Malmebury, Auswärtiges; Disraeli, Staatskanzler; Londsdale, Conferenzpräsident. Als Mitglieder des neu zu bildenden Ministeriums werden ferner genannt: Lord Manners, Henley, Herries, Beresford, Hamilton, Forbes, Macenzie, Lord Raas.

Vermischtes.

— Berlin, d. 25. Februar. Gestern fand die Eröffnung des Kroll'schen Lokales statt. Se. Majestät der König hatte um 3 Uhr, und um 6 Uhr die Prinzen des königlichen Hauses die Räumlichkeiten in ihrer neuen Ausstattung in Augenschein genommen. Die glänzenden Räume strahlten in der massenhaften Beleuchtung in voller Pracht. Der Besuch des Eröffnungsballes war aber, sei es, daß das hohe Eintrittsgeld von zwei Thalern, sei es, daß das Gerücht von Ueberfüllung die Veranlassung war, weniger zahlreich, als man erwartet hatte. Der Ball währte bis zum frühen Morgen.

Ueber die neue Ausschmückung und die ganze Anlage gab sich nur eine Stimme kund, und Anwesende, die in anderen großen Städten Vieles gesehen, versicherten, daß das Lokal in Bezug auf Originalität und Größe in seiner Art einzig dasthe.

— In Stettin hat sich eine Gesellschaft und aus ihr ein Centralcomité zur Abschaffung der Verfassung gebildet.

— In der Westpreignis hat sich die Hundswuth plötzlich in ausgebreitetem Maße gezeigt. Es hat deshalb vom Landrathe eine öffentliche Anschließung und Einsperrung aller Hunde angeordnet werden müssen. In der Stadt Havelberg mußten noch strengere Anordnungen vom Magistrat erlassen werden.

Aus der Provinz Sachsen.

Zum Deichhauptmann des Grannichau-Volbiger Deichverbandes ist der Rittergutsbesitzer v. Landwüst auf Vogelgesang und zu dessen Stellvertreter der Rittergutsbesitzer Gutmacher auf Wesnig und Gunzwerda auf 6 Jahre gewählt, und diese Wahl auch in Gemäßheit des § 33 des Deichstatuts vom 30. April 1851 (S. 1851 Stück 17. Nr. 3393) von Königl. Regierung bestätigt worden.

— Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu D Strau, in der Diöcese Brehna, ist dem bisherigen Pfarrer zu Gscheln, in derselben Diöcese, Valentin August Kolloff, verliehen worden. Ueber die dadurch vacante gewordene Stelle zu Gscheln ist Seitens des Herrn Patronen bereits disponirt. — Mittels Rescripts des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten von der Heydt vom 8. Februar c. ist der bisherige Salinen-Eleve Lindig zum Salinen-Factor und Mitgliede des Königl. Salzamts zu Dürrenberg ernannt worden. — Die Verwaltung der Postexpedition in Elsterwerda ist nach dem Ausscheiden des Postexpediteur Mittag vom 1. Januar c. ab auf den als Postexpediteur angenommenen Postexpeditionsgesülßen Gärtner übergegangen.

Personal-Veränderungen im IV. Armee-Corps. v. Plonski, Major vom 26. Inf.-Regt., zum Comdr. des 7. Jäger-Bats. ernannt, v. Werder, Hauptm. vom 5. Jäger-Bat., unter Beförderung zum Major, ins 26. Inf.-Regt. versetzt. v. Werder, Sec.-Lieut. vom 5. Jäger-Bat., zum 27. Inf.-Regt. versetzt. v. Pinstow, Oberst, v. Germer, Hering, Port.-Fähnrs. vom 26. Inf.-Regt., zu Sec.-Lts. letztere beide als überzählig, v. Wurmb, Port.-Fähnrs. vom 27. Inf.-Regt., zum Sec.-Lieut., v. Kocke, Port.-Fähnrs. vom 7. Kür.-Regt., unter Beförderung zum 7. Ulan.-Regt., Sr. v. Herzberg, v. Schack, Port.-Fähnrs. vom 31. Inf.-Regt., zu überzählig. Sec.-Lts. Henkel, Sec.-Lt. vom 32. Inf.-Regt., zum Prem.-Lt., v. Drigalski, Port.-Fähnrs. von dem. Regt., zum überzählig. Sec.-Lieut. besördert. v. Sollicoffser, Oberst zur Disp., zuletzt 2ter Kommandant von Vorgau, mit Beibehalt seiner bisher. Pension in den Ruhestand versetzt. Bilharz, Sec.-Lieut. vom 26. Inf.-Regt., scheidet aus. Bar. v. Hagen, Pr.-Lt. vom 32. Inf.-Regt., als Hauptm. mit der Armee-Unif. mit den vorfchr. Abz. f. D. u. Pension, v. Schrader, Pr.-Lt. von dem. Regt., als Hauptm. mit der Regts.-Unif. mit den vorfchr. Abz. f. W., Aussicht auf Civilverfchr., u. Pension, der Abschied bewilligt. Bertram, Garnison-Stabsarzt zu Wittenberg, mit Pension der Abschied bewilligt. — Bei der Landwehr. Bräcker, Sec.-Lt. vom 2. Bat. 26., ins 1. Bat. 20. Regts., Weller, Pr.-Lt. vom 2. Bat. 27. Regts., zum Hauptm. u. Comp.-Führer, Schreiber, Prem.-Lt. von dem. Bat., zum Hauptm. befördert. Kunde, Sec.-Lt. vom 2. Bat. 31. Regts., der Abschied bewilligt.

Skizzen

über den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 89.)

28) Das ländliche Arbeitslohn. (Fortsetzung.)

Nach den aus dem merseburger Bezirk eingegangenen Berichten stellte dieser folgendes Bild über die ländlichen Arbeitsverhältnisse dar:

Kreis.	Bodnung.	Gehalt an Grundbesitz.	Bodnung.	Achtung.	Einkommensmittel.	Häufigkeit der Arbeitsverhältnisse.	Gehalt, Stundenlohn.	Zuhaben an Grundbesitz, Acker, Gärten.	Einkommen.	In Prozenten.		
											10	11
Elbenwerda	10	11	10	12	3	2	7	90	106,7			
Vorgau	8	3	48	12	5	3	3	85	100,0			
Wittenberg	10	7	53	10	1	4	2	15	90,25	106,9		
Zwischen Vorgau und Gilenburg	8	6	45	18	3	20	1,5	118	4	2	92	108,6
Schweinitz	8	6	48	10	4	3	3	85	100,0			
Delitzsch	10	12	80	15	4	2	5	128	150,6			
Merseburg	12	10	157	11	5	2	5	110	123	6	144,9	
Weißenfels	10	8	155	20	30	2	5	120	9	130	25	153,9

Zu vorstehender Tafel sei es gestattet, einige Bemerkungen zu machen.

1) Die Arbeiterfamilie in Vorgau hat zur Fristung ihres Lebens 24 Scheffel Roggen und 2 Scheffel Gerste, jenen nach dem 1848 üblichen Preise zu 36 Zhr., diese zu 2 Zhr. veranschlagt; es werden ihr 10 Zhr. bestimmt zum Ankauf von Butter, Käse und Fleisch. Davon kann keine Arbeiterfamilie leben, selbst dann nicht, wenn noch ein beträchtlicher Theil Kartoffeln hinzutritt. Diese Sätze sehen hin-

ter den Erfahrungen der bewährtesten Oekonomen und landwirthschaftlichen Autoritäten weit zurück. Besteht die Familie des Arbeiters aus 5 Personen, aus Vater, Mutter und 3 Kindern, so erhält jede nach den obigen Sätzen in Vorgau täglich beinahe 1 1/2 Pfund Roggenbrod, eine nicht weiter berechnete Ration Kartoffeln und 1 7/10 Silbergennig Geld, wofür Fleisch, Butter, Käse, Schmalz, Erbsen, Linsen, Bohnen, Grütze, Hirse, Nudeln, Reis, Kaffee, Kowent, Branntwein, Tabak u. s. w. angekauft werden soll. Es ist begreiflich, und die Nahrungs- und Ernährungskunde weist aus der Unterfuchung der Speisen die Unmöglichkeit auf das Schärffte nach, daß davon der Arbeiter in seiner Arbeitskraft nicht erhalten werden kann. Der gemeine Soldat, welcher zu seiner ansehnlichen Brodration täglich 2 1/2 Sgr. empfängt, lebt besser, ohne die gleichen körperlichen Anstrengungen zu haben, ohne für Wohnung und Kleidung sorgen und ohne noch Abgaben an Gemeinde und Staat zahlen zu müssen. In Elbenwerda empfängt der Arbeiter sogar noch weniger, als in Vorgau. Im Kreise Wittenberg wird das Bedürfnis der Arbeiter an Nahrung etwas besser befriedigt. Die Arbeiterfamilie erhält nach der obigen Tafel 24 Scheffel Roggen (36 Zhr.), 1 Scheffel Weizen (2 Zhr.), 2 Scheffel Gerste (2 1/3 Zhr.) und 13 Zhr. zu Fleisch, Butter, Käse, oder täglich auf die Person 2 1/2 Pfennig, wofür, mit Ausnahme der Kartoffeln und Hackfrüchte, alles Fleisch, Gemüse, Schmalz und Zubrod beschafft werden soll.

In der Gegend zwischen Vorgau und Gilenburg soll der Nahrungsbedarf einer Arbeiterfamilie sein: 24 Scheffel Roggen (36 Zhr.), 1 1/2 Scheffel Weizen (3 1/2 Zhr.), 3 Zhr. zum Ankauf eines Schweines, 4 1/2 Zhr. zum Ankauf des Zubrodes und 8 Zhr. zum Ankauf von Effig, Zucker, Kaffee, Reis, Graupen, Hirsel, Linsen, Bohnen, Erbsen, Grütze u. s. w. Dazu kommen noch die gegen den eignen Dungs bei den Bauern gebauten Kartoffeln und die um die Hälfte erbaute Mohrrüben. In einer Anmerkung zur Tabelle heißt es noch: „Fleisch und Milch u. s. w. liefert das Hausvieh, Schwein, Säge und Federvieh.“ Es wird aber nicht nachgewiesen, wovon dieses Hausvieh erhalten und gemästet wird. Spezieller und vollständiger sind die Nachweisungen über den Unterhaltsbedarf der Arbeiterfamilie in dem Kreise Merseburg; der Verfasser des Berichts ist wahrscheinlich jener unterrichtete und unparteiische Regierungsbeamte, der den landwirthschaftlichen Angelegenheiten viele Aufmerksamkeit und thätige Theilnahme widmet. Hier wird der Lebensbedarf der Arbeiterfamilie normirt auf: 24 Scheffel Roggen (36 Zhr.), 2 Scheffel Weizen (4 Zhr.), 4 Scheffel Gerste (4 Zhr.), 1 Scheffel Erbsen (1 1/2 Zhr.), 78 Pfund Butter à 6 1/2 Sgr. (16 1/2 Zhr.), 12 Schock Landfäse à 13 Sgr. (5 1/2 Zhr.), für 6 Zhr. Branntwein, für 4 1/2 Zhr. Bier und 1 1/2 Zhr. Salz. Aber auch diese Aufstellung reicht nicht aus, denn außer Kartoffeln, Erbsen und Graupen und dem selbst gezogenen Fleisch bedarf die Arbeiterfamilie noch anderer Gemütharten. In ähnlicher Weise ist der Bericht aus dem Kreise Weissenfels abgefasset.

2) Sollen die Preissätze in Gelde dazu dienen, die Lohnzustände zu bezeichnen, so haben sie insofern keinen praktischen Werth, als sie auf Preisen beruhen und aus solchen berechnet sind, die für die einzelnen Perioden selten oder gar nicht zutreffen. Schwierig wird ein Landwirth nach den hier aufgestellten Sätzen das Lohn seiner Tagelöhner bestimmen können, weil Witterung, Konjunkturen und Spekulationen den Preis der Brodfrucht nur zu sehr schwanken machen. Um den Einfluß der Schwankungen von dem Arbeiter abzuwenden, ist es zweckmäßig, den Gesamtbedarf der Arbeiter in Gewicht und Maß der Brodfrucht aufzustellen und den Getreidepreis dafür nach den Preisen der Zeit zu berechnen, wie es die bewährtesten landwirthschaftlichen Autoritäten bei Ermittlung der Kosten für das Jagengebiet bereits gethan haben. Zum Beweise dessen und zur Vergleichung mit den obigen Sätzen für die Tagelöhner führen wir einen Theil der Angaben der glaubwürdigsten Männer an und setzen dazu den nach den verschiedenen Preisen der Brodfrucht berechneten Geldwerth, um Gelegenheit zu der Betrachtung zu bieten, wie sich das Geldlohn nach den Preisen der Brodfrucht zu reguliren habe. Es betragen nämlich die jährlichen Unterhaltskosten eines Knechtes und, wie Block ausdrücklich hinzusetzt, eines freien Tagelöhners nach:

Landwirthschaftliche Autoritäten.	Geldwerth in Preisen	Geldwerth wenn der Scheffel kostet											
		1 1/2 2 1/2 3 1/2 4 1/2 5 1/2 6 1/2 7 1/2 8 1/2 9 1/2 10 1/2											
		1 1/2	2 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	6 1/2	7 1/2	8 1/2	9 1/2	10 1/2	11 1/2	12 1/2
Block	56 1/2	56 3/4	70 3/4	84 3/4	98 3/4	113	127 1/2	141 1/2	155 1/2	169 1/2			
Zechn. Instruk. für													
Abz. Frankfurt	55	55	68 1/4	82 1/4	96 1/4	110	123 3/4	137 1/4	151 1/4	165			
Papst	64	64	80	96	112	128	144	160	176	192			
Kleinmann	60	60	75	90	105	120	135	150	165	180			
Kopp	68 1/2	68 1/2	85 1/2	102 1/2	119 1/2	137	154 1/2	171 1/2	188 1/2	205 1/2			
v. Glotow u. Was													
Lenz	72	72	90	108	126	144	162	180	198	216			
Schne	76	76	95	114	133	152	171	190	209	228			
v. Kuljow u. Meier	78	78	97 1/2	117	136 1/2	156	175 1/2	195	214 1/2	234			
Schweitzer	78 1/2	78 1/2	98 1/2	117 1/2	137 1/2	157	176 1/2	196 1/2	215 1/2	235 1/2			
v. Schlicht	80 1/2	80 1/2	100 1/2	120 1/2	140 1/2	161	181 1/2	201 1/2	221 1/2	241 1/2			
Eink. und Kuck	67	67	83 1/2	100 1/2	117 1/2	134	150 1/2	167 1/2	184 1/2	201 1/2			

Für eine Dienstmagd:

Block	45 1/2	45 1/2	56 1/2	68 1/2	79 1/2	91	102 1/2	113 1/2	125 1/2	136 1/2			
Zechn. Instruktion	32	32	40	48	56	64	72	80	88	96			
Watenfen	53	53	66 1/4	79 1/4	92 1/4	106	119 1/4	132 1/4	145 1/4	159			
Kleinmann	37	37	46 1/4	55 1/4	64 1/4	74	83 1/4	92 1/4	101 1/4	111			
Meier	60	60	75	90	105	120	135	150	165	180			
v. Glotow	62	62	77 1/2	93	108 1/2	124	139 1/2	155	170 1/2	186			

3) Nächst dem Berichte aus Merseburg verdient vorzüglich die Nachweisung beachtet zu werden, welche über die Lohnverhältnisse in dem Kreise Weissenfels gegeben wird. Hier wird mitgeteilt, was ein Arbeiter-Par, Mann und Frau, thätlich auf einzelnen Gütern verdient. Auf dem Rittergute Wernsdorf bei Weissenfels hat das Arbeiter-Par an Naturalien erhalten:

Besteht von 5 Morgen Weizen, 2 Schock	9 Rp	—	—
Desgl. = 20 „ Roggen, 7 „	30	=	10
Desgl. = 8 „ Desfrucht, 6 Schffel	12	=	—
Druck des Getreides um den 16. Schffel	45	=	—
Für die Sommergetreide-Vor- und Nachmahd-erndte	5	=	—
2 Schffel Fröbnergetreide	2	=	25
Erlaß an Hauszins (10 Thlr.)	5	=	—
Für Ader zu 80 Schffel Kartoffeln nach Abzug der Arbeit und des Samens	10	=	—
10 Quadratruten mit Klee	1	=	—
Verdienst an Tagelohn	40	=	—

Summa 160 Rp 5 Sgr.

Ein anderes sehr lobenswerthes Beispiel giebt das Rittergut Schleinitz. Hier erhalten die Arbeiter Wohnung, Land zum Anbau von Hackfrüchten, verrichten die Erndtarbeiten in Afford gegen Barzahlung und zwar nach Schffel und Wispel Ausfaat. Der Arbeiter verdient hier

Tagelohn	25 Rp	—	—
Erndtelohn	24	=	—
Drehscherlohn um den 14. Schffel	43	=	6
Lohn für Heu- und Grummeterndte, 4 Schffel, 14 Metz. Roggen, à 1 1/4 Rp	6	=	10
1 Mandel Roggen, einschl. Stroh und Körner	1	=	11
Erndtebier	1	=	4
Nutzung aus 2 Schweinen, 1 Siege und 4 Hühnern	15	=	—
100 Schffel Kartoffeln, à 10 Sgr	33	=	10
Für sämtlichen Dünger zu breiten und zu laden, und für Seile zu machen, statt der Hausmiete	8	=	—

Summa 156 Rp 27 Sgr 9 Z.

Möchten doch die Landwirthe die hier gegebenen Beispiele beachten und ihnen in der Veröffentlichung ihrer Arbeitsetats und Lohnverhältnisse folgen. Es würde so ein Anhalt gegeben, mit dem man hier die gefährlichen Lehren, dort die schlechten Wirthe bekämpfen könnte. (Fortsetzung folgt.)

Freie Gemeinde.

Sonntag den 29. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von **Wislicenus**.

Stadttheater in Halle.

Freitag den 27. Februar wird die Direction unserer Bühne zu Herrn Keller's Benefiz, "Adrienne Lecouvreur", (bereits auf andern Theatern mit glücklichem Erfolge dargestellt) in Scene setzen. Da die Hauptrolle von Hrn. Siegmann repräsentirt wird, Herr Keller aber sich ganz entschieden in der Gunst des Theaters dramatisches festgesetzt hat, so ist wohl zu erwarten, daß die Freunde dramatischer Kunst sich bei der Benefiz-Vorstellung des wackeren Künstlers zahlreich betheiligen werden. **G. Hauenburg.**

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Februar.

Im Kronprinzen: Dr. Amstrath Benede a. Staffart. Dr. Parit. v. Wimpfen a. Triest. Die Hrn. Kaas, Kiehl a. Berlin, Hirsch a. Amsterdam, Krögel a. Schleis, Roland a. München, Schag a. Darmstadt, Zürn a. Weidenbach.

Stadt Zürich: Dr. Generalmajor v. Divis. Command. v. Koch a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Diermann a. Jeriehn, Pütz a. Magdeburg, Stahl a. Leipzig, Widardt a. Rheid, Kohl a. Mannheim, Franke a. Berlin, Bartels a. Oldenburg.

Soldner Ring: Die Hrn. Kauf. v. Moll a. Naumburg, Güllé a. Berlin, Köhmann a. Leipzig, Drübede a. Gießen. Die Hrn. Gutsdel, Stigitz a. Kanneburg, Weiser a. Köthenbach.

Englischer Hof: Dr. Landrath Dahne a. Danzig. Dr. Dr. Balthar a. Braunschweig. Dr. Pastor Heinrich a. Weida. Die Hrn. Kauf. Seiner a. Dessau, Schmidt a. Berlin.

Soldner Löwen: Die Hrn. Kauf. Kradt a. Dresden, Weigelt a. Stettin, Gleichmann a. Alenburg, Gruner a. Greiz. Dr. Defon a. Amm. Mendel a. Schlerau. Dr. Prof. Schau a. Berlin.

Stadt Hamburg: Dr. Amstrath Parter a. Dresden. Dr. Rittergutsbes. Hausknecht a. Reinsdorf. Dr. Hrn. Käy Krüger a. Marienb. Dr. Amm. Heinius a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Falkenstein a. Nordhausen, Dörig a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Fabrik. Höfer a. Buhl, Kiepmann a. Braunschweig. Dr. Buchreiter Weissenfels a. Delitzsch. Dr. Kunster Lucas a. Salzbürg.

Soldner Angel: Die Hrn. Kauf. Meyer a. Gröbzig, Nische a. Osnabrück, Weidemann a. Bremen, Müller a. Leipzig. Dr. Conditor Köpfer a. Straßland.

Meteorologische Beobachtungen.

	25. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck *)	339,13 Par. z.	338,59 Par. z.	337,69 Par. z.	338,47 Par. z.	
Dampfdruck	1,31 Par. z.	1,77 Par. z.	1,42 Par. z.	1,56 Par. z.	
Relat. Feuchtigt.	89 pCt.	89 pCt.	89 pCt.	89 pCt.	
Luftwärme	-3,3 C. Rm.	0,0 C. Rm.	-2,5 C. Rm.	-1,9 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur. reducirt.

Bekanntmachungen.

Dr. Suin de Routemard's aromatische Zahn-Pasta

kann jeder Haushaltung und Toilette mit Recht als das Beste empfohlen werden, was zur **Cultur und Conservation der Zähne** und des **Zahnfleisches** vorhanden ist, und unterscheidet sich diese Zahn-Seife (Pasta) auf das Vortheilhafteste von all den verschiedenen Zahnpulvern. Die alleinige Niederlage dieses Artikels für **Halle** befindet sich bei **F. Laage & Comp.** und kostet ein Packetchen (für einen sechsmonatlichen Gebrauch ausreichend) 12 Sgr.

Gärtner-Stelle-Gesuch.

Ein Gärtner, welcher bereits mehrere Jahre bei Herrschaften conditionirt hat und darüber gute Zeugnisse nachweisen kann, wünscht auf einer Domaine oder sonst bei einer Herrschaft so bald als möglich eine Stelle. Hierauf Reflectirende mögen ihre gefälligen Offerten baldigst an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung einsenden.

Ein gebildetes anständiges Mädchen von gesetztem Jahren, im Nähen und anderen weiblichen Arbeiten, so wie in der Hauswirtschaft woblverfahren, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst eine Stelle als Wirtschaftsterin. Madame **Schober** vor dem Klausenthore wird die Güte haben, darüber nähere Auskunft zu erteilen.

Billige Offerte.

Bulwers Werke 96 Bde. für 3 Rp 18 Sgr.
Notked's Weltgeschichte 5 Bde. für 1 Rp 10 Sgr.
Sauff's sämtliche Werke 18 Bde. für 1 Rp 27 1/2 Sgr. bei **Pfeffer in Halle,** Buchhändler und Antiquar.

In Folge der Beendigung der Separation sollen zu Mittwoch den 3. März d. J. Nachmittags 1 Uhr in der Schenke zu Quiltschinn die an den in hiesiger Feldmark projectirten Wegen und Gräben erforderlichen Erdarbeiten, so weit solche ausgeführt werden können, an dazu qualifizierte Uebernehmer im Wege der Licitation übergeben werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. Quiltschinn, den 25. Februar 1852. Der Schulze **Wier.**

Holz-Auction.

Mittwoch den 3. März früh 10 Uhr sollen an dem zum Rittergut Dieskau gehörigen Brackdorfer Teiche 120 Schock ellerne und eschene Stangen, so wie Reis-Holz, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Mein Kossathengut mit 24 Morgen gutem Weizenboden in 2 Plänen in Asendorf beabsichtige ich zu verkaufen; es können 800 bis 1000 Rp daran stehen bleiben, auch lasse ich bis 14 Morgen oder 10 Morgen auf Verlangen dabei. **Scherben. Bloch, Gastwirth.**

Ein tüchtiger Gürtler-Geselle findet dauernde Arbeit bei **C. Kaiser,** Gürtler- und Neusilber-Arbeiter. Eisleben, den 24. Febr. 1852.

Ein Hofmeister, welcher die Ackerwirtschaft gründlich versteht, darüber und über seine gute sonstige Führung gut empfohlen und unverheiratet ist, findet den 1. April Dienst auf dem Rittergute **Beesen. W. Sander.**

Ein noch neues Wohnhaus, in welchem ein Materialgeschäft betrieben wird, unmittelbar an der frequenten Chaussee in einem Dorfe gelegen, steht zu verkaufen. Adresse: A. B. # 16 an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Sopha's,

modern und gut gearbeitet, eine große Auswahl bei **Leopold Agricola** in Wettin.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Dekonom sucht zu Hrn. v. J. eine Stelle als Berwalter. Gef. Offerten werden durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Strohhut Presse, vortheilhaft konstruirt und solid gearbeitet, ist nebst Bleichapparat für 60 Rp zu verkaufen. **C. Wehnert,** Burgstraße, im „Adler“ in Leipzig.

Ein junger Dekonom mit guten Zeugnissen sucht sogleich oder zu Hrn. eine Berwalterstelle. Günstige Offerten werden poste rest. Halle, unter B. K. erbeten.

1 Thaler Belohnung.

Ein gelb-grau-rauhhärtiger Hund, auf den Namen „Krog“ hörend, mit abgeschnittenen Ohren und Schwanz, in der Größe eines Pinschers, sogen. Mattenfänger, ist abhanden gekommen; wer denselben im Hause der Amtsräthin Bartels in Halle vor dem Kirchthore zurückbringt, erhält obige Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Der Schreiber Carl Münch ist von heute ab nicht mehr in meinen Diensten.
Halle, den 25. Februar 1852.
Professor Prutz.

Zwei Uhrmachergehülften, zuverlässige Arbeiter, sucht U. Zimmisch, Uhrmacher.
Duerfurth, den 24. Februar 1852.

Cirque Olympique

von Salomonski und Göge.
Heute, Freitag, große Vorstellung der höhern Reikunst und Pferde-Dressur. Der Anfang ist Abends 7 Uhr. Die Direction.

Stadt-Theater in Halle.

Freitag den 27. Februar:
Zum Benefiz für Hrn. Wilhelm Keller:
Zum ersten Male:
Adrienne Lecouvreur,
Drama in 5 Akten aus dem Französischen von Grans.
A. Döbbelin.

Künftigen Sonntag, den 29. d. M., ladet zum Pfaunkuchenfest ergebenst ein Müller in Seeben.

Ein großer Bläß-Fuchs ist zu verkaufen in Krodorf Nr. 3.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Die Freitag den 20. Februar Abends 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, G. geb. Nath, von einem gesunden Sohne zeige ich hierdurch Freunden und Verwandten ergebenst an.
Neehausen. A. Wallas.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Mittag 12 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau Wilhelmine geb. Klee von einem gesunden Söhnchen glücklich entbunden, welches ich hiermit meinen lieben Bekannten und Freunden zu Halle anzeige.
Ludewalde, den 25. Februar 1852.
G. F. O. Schulze, Convector.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. Februar.				Leipzig, den 25. Februar.			
Bef.	Preuß. Cour.			Bef.	Preuß. Cour.		
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Cours.							
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	102 1/4	—	107	—	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	102 1/4	—	102 1/4	—	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	89 1/4	—	103 1/4	—	—	—
Dresd. Reich-Ban-Dbligat.	4 1/2	—	—	96 1/2	—	—	—
Pr.-Sch. d. Sech. & St. 50 Pf.	—	122 1/4	121 1/4	—	—	—	—
Rur. u. Neum. Schw. Dbligat.	3 1/2	87 1/4	87 1/4	—	—	—	—
Berliner Stadt-Schuld.	5	103 3/8	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	88 3/8	—	—	—	—	—
Rur. u. Neumärkische	3 1/2	—	98	—	—	—	—
Ostpreussische	3 1/2	—	93 1/4	—	—	—	—
Pommersche	3 1/2	—	97 3/4	—	—	—	—
Posenische	4	—	103	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	95 1/8	—	—	—	—
Schlesische	3 1/2	—	—	—	—	—	—
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	—	94 1/2	—	—	—	—
Rur. u. Neumärkische	3 1/2	—	99 1/4	—	—	—	—
Pommersche	4	—	100 1/4	—	—	—	—
Posenische	4	—	98 1/4	—	—	—	—
do. do.	4	—	98 1/4	—	—	—	—
Schlesische	4	—	99 1/2	—	—	—	—
Schuldversch. d. Fischf. L. G.	4	—	98 1/2	—	—	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	—	98 1/2	—	—	—	—
Actien.							
Friedrichs-Or.	—	137 1/2	137 1/2	—	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Pf.	—	10 1/4	9 1/4	—	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	—	—	—
Leipziger Fonds-Cours.							
Pr. Fredr. à 5 Pf.	—	—	—	—	—	—	—
And. ausl. Fonds vor à 5 Pf.	—	—	—	—	—	—	—
ringereim Anzweifels	—	—	—	—	—	—	—
Holl. Duc. à 3 Pf.	—	—	—	—	—	—	—
Kaffert. do. do.	—	—	—	—	—	—	—
Brest. do. do. à 65 1/2 Pf.	—	—	—	—	—	—	—
Passir. do. do. à 65 Pf.	—	—	—	—	—	—	—
Comp. Spec. u. Gld.	—	—	—	—	—	—	—
idem 10 u. 20 R.	—	—	—	—	—	—	—
Actien incl. Zinsen.							
Königl. sächsische Staats-Papiere à 3 1/2 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf.	—	—	88 1/2	—	—	—	—
do. do. do. von 500 Pf.	—	—	100 1/4	—	—	—	—
do. do. do. von 500 u. 200	—	—	103 1/4	—	—	—	—
do. do. do. von 500 u. 200	—	—	102 1/4	—	—	—	—
do. do. do. do.	—	—	—	—	—	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf.	—	—	92 1/4	—	—	—	—
Act. d. ch. sächs. G. B. bis Mich. 1855 à 2 1/2 % Sparr à 3 1/2 % pr. 100	—	—	89 1/4	—	—	—	—
do. sächs. sächs. 4 1/2 % pr. 100	—	—	101 1/4	—	—	—	—
Pr. Dbl. d. chem. Chem.-K.-Eisenb.-Ant. à 10 Pf. v. 1000 u. 500 Pf.	—	—	100 1/4	—	—	—	—
do. do. do. do. à 100 Pf. v. 500	—	—	—	—	—	—	—
Leipz. Stadt-Obligationen à 3 1/2 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf.	—	—	95 1/4	—	—	—	—

Marktberichte.

Halle, den 26. Februar.

Weizen 2 Pf. 1 1/2 bis 2 Pf. 17 1/2 6 1/2
 Roggen 2 Pf. 1 1/2 — — — 17 1/2 6 1/2
 Gerste 1 1/2 — — — 22 1/2 6 1/2
 Hafer — — — 22 1/2 6 1/2

Magdeburg, den 25. Februar. (Nach Wispeln.)
 Weizen 50 — 58 Pf. Gerste 36 — 40 Pf.
 Roggen — — — Hafer 25 — 26 Pf.
 Kartoffel-Spiritus, die 14,400 Pf. Tralles 37 Pf.

Berlin, den 25. Februar.

Weizen loco 63—67 Pf.
 = 88 Pf. ord. bunter Guhrauer zu 63 1/2 Pf., vom Boden 88 Pf. 3 K. weisbunter poln. zu 65 Pf.
 = schwimmend 88 Pf. hochbunter poln. zu 64 Pf. gehandelt.
 Roggen loco 59—63 Pf.
 = Frühj. 59 1/2 à 59 Pf. vert., 59 Br., 58 1/2 à 1/4 G.
 Gerste, große, 40—43 Pf.
 = kleine 37—39 Pf.
 Hafer loco 26—27 Pf.
 = pr. Frühj. 48 Pf. 26 Pf.
 Erbsen 50—54 Pf.
 Wappstaar Wintererbsen 71—65 Pf.
 Wintererbsen 70—67 Pf.
 = Sommererbsen 55—52 Pf.

Reinfaat 57—55 Pf.
 Rübel loco 10 1/2 Pf. Br., 10 B. u. G.
 = Febr. 10 1/2 Pf. Br., 10 G.
 = Febr./März do.
 = März/April do.
 = April/Mai do.
 = Mai/Juni 10 1/2 Pf. Br., 10 1/2 G.
 = Juni/Juli 10 1/2 Pf. Br., 10 1/2 G.
 = Juli/August 10 1/2 Pf. Br., 10 1/2 G.
 = August/Sept. 10 1/2 Pf. Br., 10 1/2 G.
 = Sept./Oct. 10 1/2 Pf. Br., 10 1/2 G.

Reinöl loco 11 1/2—11 1/2 Pf.
 = Frühj. 11 1/2—11 1/2 Pf. vert.
 Spiritus loco ohne Faß 26 1/2 Pf. vert.
 = mit Faß 26 1/2 Pf. Br., 26 1/2 G.
 = Febr. do.
 = Febr./März do.
 = März/April do.
 = April/Mai 27 à 27 1/2 Pf. v. Br., 27 1/2 G.

Dresdau, d. 25. Febr. Weizen, weißer, 58—69 1/2 Pf. gelber 62—69 1/2 Pf. Roggen 59—65 1/2 Pf. Gerste 41—46 Pf. Hafer 28—31 Pf.

Stettin, d. 25. Februar. Weizen ohne Geschäft, feil. Roggen 58, 58 1/2 B. schwimmend B. April-Mai 59 1/2 B., Frühj. 60 Br., Mai/Juni 60 1/2 B. u. Br., Juni/Juli 61 1/2 Br., 61 B. Rübel Frühj. 9 1/2 Br., April/Mai 9 1/2 Br., Herbst 10 1/2 B. Spiritus 13 1/2 G. B., Frühj. 12 1/2 B.

Hamburg, d. 25. Febr. Roggen Königsberg 100 u. lassen, Danzig 96 gefordert, 95 u. lassen. Weizen sehr feil. 104 Doll. gefordert, Mostad 106. Del 19, 20 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 25. Febr. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 7 Zoll.
 am 26. Febr. Mgs. 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 25. Febr. am alten Pegel Nr. 15 und — Zoll.
 am neuen Pegel 14 Fuß 1/2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schleuse zu Magdeburg vollsteht:
 Aufwärts: d. 25. Febr. J. Behrmann, Roggen, v. Wittenberge u. Halle. — W. Schumann, Weizen, desgl. — J. Quandt, Gidorien, v. Neust.-Magdeburg u. Schandau. — G. Koch, Nr. 6, Güter, v. Magdeburg u. Dresden.
 Abwärts: d. 25. Febr. W. Dümmling, Bruchsteine u. Pflugh u. Haarb. — W. Starck, Stückgut, v. Dresden u. Haarb. — W. Dümmling, desgl., v. Triffliden u. Haarb. —
 Magdeburg, den 24. Februar 1852.
 Königl. Schloßen-Amt. G. A. S.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 97.

Halle, Freitag den 27. Februar

1852.

Erste Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Februar. Der Herzoglich-anhalt-desaufsche Staatsminister von Plog ist nach Dessau von hier abgereist.

Die Breslauer Handelskammer hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, dem Ministerium für Handel u. s. w. in einer Denkschrift auseinander zu setzen, wie nachtheilig für Handel und Verkehr eine Beschränkung der Reintarif-Sätze sein würde, und bei demselben zu beantragen, dass dieselben abgemildert werden.

Die Beschlüsse der Handelskammer sind in der Sitzung des Handelsministeriums am 24. Februar vorgelesen worden. In einer ausführlichen Rede hat der Minister erklärt, dass die Beschlüsse der Handelskammer mit sich bringen würden, dass die Beschlüsse der Handelskammer mit sich bringen würden, dass die Beschlüsse der Handelskammer mit sich bringen würden.

Frankfurt, d. 25. Februar. Die Sitzung des Handelsministeriums am 24. Februar vorgelesen worden. In einer ausführlichen Rede hat der Minister erklärt, dass die Beschlüsse der Handelskammer mit sich bringen würden.

Kassel, d. 25. Februar. Die Sitzung des Handelsministeriums am 24. Februar vorgelesen worden. In einer ausführlichen Rede hat der Minister erklärt, dass die Beschlüsse der Handelskammer mit sich bringen würden.

Halle, d. 25. Februar. Die Sitzung des Handelsministeriums am 24. Februar vorgelesen worden. In einer ausführlichen Rede hat der Minister erklärt, dass die Beschlüsse der Handelskammer mit sich bringen würden.

Gemein, d. 23. Februar. So eben erfährt man, dass heute Morgen der Obergerichtsanwalt Henkel aus Kassel hier eingetroffen, von einem heftigen Gensdarmen verfolgt, aber Dank der Gerechtigkeitsthebe des Bürgermeisters Koller unangefochten seine Reise hat fortsetzen können.

Der Gensdarm hat, um die Verhaftung Henkels zu erreichen, eine ungenügend befundene Requisition vorgezeigt, welcher natürlich nicht Folge gegeben ist; auch der Wunsch, Henkel so lange zu detinieren, bis eine ordnungsmäßige Requisition des Justizamts zu Oldenburg eingeholt sein würde, ist abgeklagen, vielmehr Herr Henkel erklärt, er könne reisen wohin er wolle. Derselbe ist

dann sofort von hier weiter gereist, und zwar nach seiner Angabe nach Kassel, um sich dort dem Kriegsgerichte zu stellen. Seiner Erzählung nach hat Henkel einen bei seiner Ladung zur Anhörung des Erkenntnisses vorgekommenen Formfehler benützt, um einige wichtige Geschäfte in Bremen und Oldendorf abzumachen; er hätte danach sehr leicht fliehen können, wenn er gewollt hätte, und wäre ihm sonach durch die Zurückweisung des heftigen Gensdarmen hier nur dessen unangenehme Begleitung erspart.

Wien, d. 25. Februar. (Tel. Dep.) Die Wiener Zeitung bringt ein am 3. d. M. abgeschlossenes und am 20. d. sanctionirtes Uebereinkommen zwischen dem Staate und der Nationalbank als ersten Schritt zur definitiven Regelung des Geldwesens. Die Bank wird ihrer eventuellen Btheiligung bei dem letzten Anlehen von 10 Millionen Gulden entbunden; der Anhäufung des Staatspapiergeldes in Bankkassen wird vorgebaut; die hypothekarische Sicherheit für die Bankschuld des Staates ausgedehnt; die Abrechnung mit der Bank vereinfacht und die Verzinsung von Seiten der Finanzverwaltung angemessen regulirt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Februar. Es wird als ein bedeutendes Zeichen angesehen, daß die „Times“, welche seit Jahren über die Verschwendung der Papier-Waluta zu Feld gezogen, jetzt einen Brief in ihre Spalten aufnimmt, worin die Nothwendigkeit nachgewiesen wird, die Goldwährung zu modifiziren oder sie gänzlich abzuschaffen. Seit der Entdeckung der australischen Goldminen hat dieses einflussreiche Blatt aufgehört, den Gegnern der legalen Goldwährung mit Spott entgegenzutreten. Die Furcht vor der Entwerthung des Goldes steigt mit jeder Post, die Goldstaub nebst günstigen Berichten aus Amerika und Kalifornien herüberbringt.

Aus Manchester schreibt man über die Maschinenarbeiter: „Die Werkstätten füllen sich allmählig wieder, obwohl, wie wir glauben, nicht gerade mit den Leuten, die entlassen worden sind. Die Meister haben sich aus andern Gegenden Arbeiter verschrieben, und es kommen deren viele aus Schottland zugezogen. Von 46 Firmen in Manchester arbeiten gegenwärtig schon 24 mit vollen Händen, 21 sind theilweise beschäftigt, und nur Eine Firma feiert gänzlich. Vor der allgemeinen Arbeitseinstellung waren 6164 Arbeiter beschäftigt; gegenwärtig bloß 2968, demnach noch immer eine Differenz von 3178. Seit Sonnabend sind 200 neue Arbeiter eingerückt.“

London, d. 24. Februar. (Tel. Dep.) In gestriger Sitzung des Unterhauses erklärte Lord John Russell: Die Königin hat unsere Demission angenommen und Lord John Derby befohlen, ein neues Ministerium zu bilden. Derselbe hat diesen Auftrag angenommen und das Parlament bis zum nächsten Freitag vertagt. — „Standard“ giebt folgende Ministerliste: Surgen, Lordkanzler; Northumberland, Admiralität; Walpole, Inneres; Walmesbury, Auswärtiges; Disraeli, Staatskanzler; Londsdale, Conferenzpräsident. Als Mitglieder des neu zu bildenden Ministeriums werden ferner genannt: Lord Manners, Henley, Herries, Beresford, Hamilton, Forbes, Macdonald, Lord Raas.

Vermischtes.

— Berlin, d. 25. Februar. Gestern fand die Eröffnung des Kroll'schen Lokales statt. Se. Majestät der König hatte um 3 Uhr, und um 6 Uhr die Prinzen des königlichen Hauses die Räumlichkeiten in ihrer neuen Ausstattung in Augenschein genommen. Die glänzenden Räume strahlten in der massenhaften Beleuchtung in voller Pracht. Der Besuch des Eröffnungsballes war aber, sei es, daß das hohe Einrittsgeld von zwei Thalern, sei es, daß das Gerücht von Ueberfüllung die Veranlassung war, weniger zahlreich als man erwartet hatte. Der Ball währte bis zum frühen Morgen.

